

# Stararchitekt der Renaissance

Andrea Palladio war der bedeutendste Architekt der Renaissance in Oberitalien. Über 80 Bauwerke hat er geschaffen, seine vier Bücher zur Architektur prägten die folgenden Generationen von Architekten bis in die neueste Zeit.

VON PETER SOUKUP

Er will die Kunst der Römer und Griechen in einer Form der „Wiedergeburt“ in ganz Oberitalien wieder aufleben lassen.

Wir schreiben den 30. November 1508. Der Müller Pietro, ein allseits beliebter Handwerker, von seinen Freunden „della Gondola“ genannt, hat einen Stammhalter bekommen. Er wird noch am Tag der Geburt auf den Namen Andrea getauft. Sein Vater ist ein bekannter Mann, und so wird der renommierte Bildhauer Vincenzo Grandi sein Taufpate und übernimmt auch für die weiteren Lebensjahre des Müllersohns die Patenschaft. Eines steht schon fest: Andrea wird den Müllerbetrieb des Vaters nicht übernehmen, sondern erhält eine Ausbildung als Steinmetz und Bildhauer. Grandi bringt ihn in der Werkstatt von Bartholomeo Cavazza unter, den begnadetsten Steinmetz Paduas. Den jungen Mann

hält es aber nicht in Padua und er wendet sich nach Vicenza, wo er der Steinmetzzunft beitrifft und 14 Jahre lang als Lehrling und Gehilfe bei den Steinbildhauern Giovanni und Girolamo tätig ist.

## Wiedergeburt der Antike

Andrea di Pietro studiert die Schriften des antiken Architekten Vitruvius und bereist Italien. In Rom verbringt er Tage am antiken Forum und nimmt die Kunst der Antike in sich auf. Und er ändert seinen Namen in „Palladio“. Als Verbeugung vor der Antike nennt er sich nach dem Schutzschirm der Pallas Athene, dem Palladion. Die Antike ist zu seinem zweiten Ich geworden, er will die Kunst der Römer und Griechen in ganz Oberitalien wieder aufleben lassen in einer Form der „Wiedergeburt“, der Renaissance. Zurückgekehrt nach Vicenza, beginnt er zu planen, und in kürzester Zeit steht der Adel Schlange vor seinem Haus, jeder will eine Villa oder ein Stadtpalais im antiken Stil besitzen, entworfen und geplant von Andrea Palladio.

## Modearchitekt Oberitaliens

Palladio hat bereits das 42. Lebensjahr überschritten, als er in Oberitalien zum „Stararchitekten“, wie man heute sagen würde, wird. Er zeichnet und plant Tag und Nacht: in Vicenza die Basilica Palladiana, die Palais Thiene, Valmarana und Barbarino, das heutige Museo Civico und das Teatro Olimpico, ebenfalls nach antiken Vorbild mit einer „Scena“ und einem Zuschauerraum wie in einem Amphitheater, umgeben von Kolonaden auf der Straßenseite.

Durch seine Landvillen, an der Spitze die mit Säulen und Kuppel einem antiken Tempel nachempfundene Villa La Rotonda, wird der Doge in Venedig auf Palladio aufmerksam und beruft ihn in die Lagunenstadt. Hier baut Palladio vor allem Kirchen, darunter Il Redentore auf der Insel Giudecca, die Fassade von San Pietro di Castello und San Giorgio



Die Villa La Rotonda bei Vicenza ist mit den Säulen und der Kuppel einem antiken Tempel nachempfunden.



Die Villa Barbaro in Maser gilt als Musterbeispiel eines Landhauses von Palladio.

Maggiore. Seine Pläne für die Rialtobrücke werden allerdings verworfen, die heutige Brücke geht auf einen Entwurf seines Konkurrenten Antonio da Ponte zurück. Ebenfalls nicht gebaut wird seine geplante Erneuerung des Dogenpalastes. Dafür entwirft er für die Patrizier von Venedig dutzende Villen.

### Prägend für Generationen

Palladio wird federführend für seine Architektenkollegen: Er verfasst ein Werk über die Architektur und Baukunst der Römer und ihre Transkription in seine Zeit und illustriert die Übersetzung seines römischen Vorbildes Vitruvius. Sein theoretisches Hauptwerk „I quattro libri dell’architettura“ („Die vier Bücher zur Architektur“) erscheint 1570 in Venedig und wird für Jahrhunderte zum Lehrbuch für alle folgenden Generationen von Architekten bis hin in die neueste Zeit.

„Die vier Bücher zur Architektur“ erscheinen in Zürich und München. Palladio wird zum Urvater des Klassizismus. Seine Epigonen und Nachahmer werden in den nächsten Jahrhunderten quer durch alle westlichen Länder und Kontinente am Werk sein. Vom Brandenburger Tor in Berlin, der Madeleine und dem Pantheon in Paris, der Scala in Mailand bis zur St. Paul’s Cathedral in London. Auffäl-



Andrea Palladio  
(Porträt von  
Alessandro Maganza,  
Privatsammlung in  
Moskau)

Seine Epigonen  
und Nachahmer  
werden in  
den nächsten  
Jahrhunderten  
quer durch alle  
westlichen Länder  
und Kontinente  
am Werk sein.

ligste Denkmale seiner Ideen und Kunst in Übersee sind das Capitol und das Weiße Haus in Washington sowie die Capitele in San Francisco und Sacramento. Die Liste von Andrea Palladios Nachahmerbauten ließe sich noch lange fortsetzen.

### Über 80 Hauptwerke

Der italienische Architekturkritiker Guido Beltramini zählt über 80 Hauptwerke Palladios, darunter mindestens 16 Stadtpalais, 30 Villen und Landsitze, vier öffentliche Gebäude (Bibliotheken, Rathäuser, Museen), fünf Brücken, 15 Kirchen, drei Theater und zahlreiche Nebenobjekte, wie Portale, Grabmonumente oder Triumphportale. 23 seiner Bauten in Vicenza und in der Region Venetien wurden 1994 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt.

Andrea Palladio stirbt am 19. August 1580 im 72. Lebensjahr auf dem Gipfel seiner Schaffenskraft und seiner Bekanntheit. In etlichen seiner Villen im Umland von Vicenza und Treviso leben noch immer die alten Familien von einst. Manche der Gebäude sind öffentlich zugänglich. Das Interieur ist in den meisten Fällen eines Baues von Palladio würdig, nicht selten gibt es auch noch Originalfresken aus der Renaissance zu bewundern. ■